

Kooperation als Chance: Zugang zu Forschungsdaten organisieren

HINTERGRUND: RFII-EMPFEHLUNGEN ZUM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

2016: Positionspapier des RfII, u.a. Vorschlag für eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)

2016 ff: Aufnahme der Empfehlung durch die GWK Grundsatzbeschluss zur NFDI und Beauftragung einer vorbereitenden AG

2017: Ansprache der Wissenschaft
Diskussionspapier „Schritt für Schritt“

2017/18: Allianzorganisationen, Fachgesellschaften, Akademien reagieren mit eigenen Positionspapieren auf den Impuls

LEISTUNG AUS VIELFALT

Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung
des Forschungsdatenmanagements in Deutschland

Diskussionspapier, April 2017

Schritt für Schritt – oder: Was bringt wer mit?

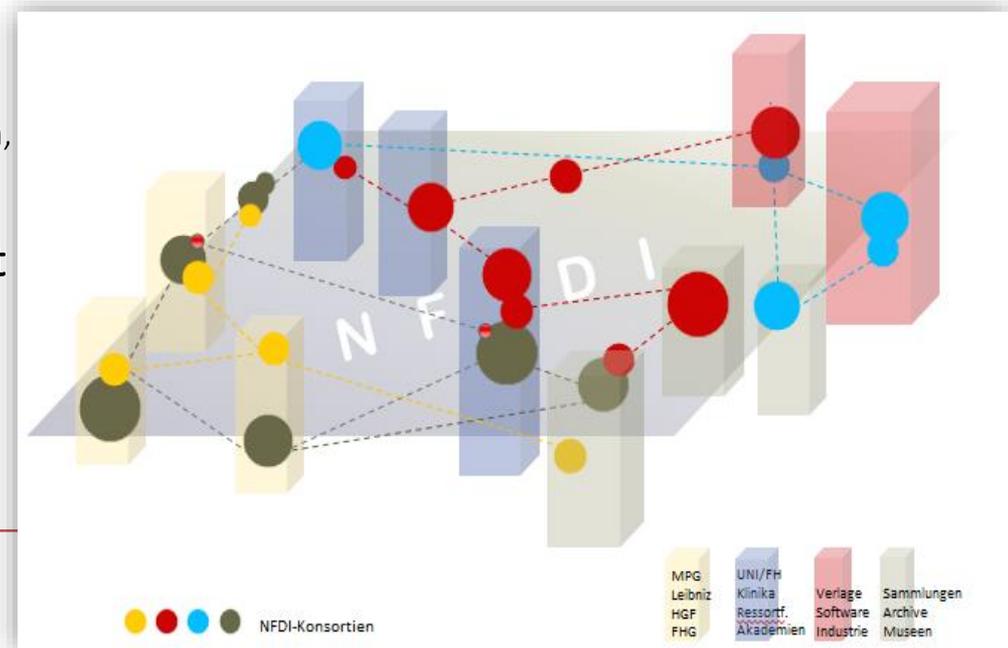
Ein Diskussionsimpuls zu Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)

Mit diesem Diskussionspapier wendet sich der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) an alle, die sich – als Forschende, als Daten- und Informationsexperten, als wissenschafts-politische Akteure – für das Management von Forschungsdaten engagieren. Das Papier soll Impulse zu einer koordinierten Weiterentwicklung der Forschungsdatenlandschaft in Deutschland geben. Unter anderem hat der RfII 2016 die schrittweise Schaffung einer „Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)“ vorgeschlagen.¹ Eine solche NFDI entsteht nicht als konkurrierender Neubau neben dem bereits Existierenden, sondern soll – so die Vision – vorhandene Aktivitäten vernetzen, ergänzen und erweitern und insbesondere die Nachfrageseite, also die wissenschaftlichen Nutzer, aktivieren und einbeziehen.

Der RfII setzt nichts um, die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat ihn in der Rolle eines Beraters für Politik und Wissenschaft eingesetzt. Zur Rolle des RfII kann jedoch das Initiieren eines Diskussionsprozesses gehören. In diesem Sinne bereitet der vorliegende Diskussionsimpuls mögliche nächste Schritte auf dem Weg zu einer NFDI vor.

Vorgeschlagene Lösung: Horizontale Strukturen schaffen

- **Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)** quer zu den bestehenden Säulen im Wissenschaftssystem
 - vernetzt bestehende Projekte/Initiativen
- In dieser verantworten **Konsortien** Forschungsdatendienste mit längerer Perspektivplanung für **ganze fachlich-thematische Domänen**
 - schrittweiser Aufbau über mehrere Ausschreibungsrunden
- Eine **Gesamtleitung** sowie übergeordnete **Aufsichtsgremien**
 - Bund, Länder, Wissenschaftsorganisationen, Förderer
- Zusammenwirken für eine **bundesweit gleichermaßen gute Versorgung** mit Forschungsdateninfrastrukturen



Was sind NFDI-„Konsortien“?

- Sie verantworten Forschungsdatendienste mit längerer Perspektivplanung **für ganze fachlich-thematische Domänen**,
- haben **normbildende** Funktion für eine Community/ Fachgemeinschaft,
- führen die relevanten Akteure zu einem **deutschlandweit tätigen Verbund** zusammen, in welchem Nutzer und Anbieter von Diensten strukturbildend und dauerhaft kooperieren,
- bieten **nachhaltige Dienste**, ermitteln und kanalisieren Bedarfe, erarbeiten konsenterte Standards,
- **tragen zu Synergien bei**, indem sie im Rahmen der NFDI zur Abdeckung generische Bedarfe mit anderen Konsortien zusammenwirken,
- **wachsen weiter** – sind also auf die Integration möglichst vieler Projekte in ihrer Domäne angelegt.

Derartige Strukturen existieren in Deutschland derzeit nicht.

Perspektivplanung: Integration möglichst vieler Projekte und Akteure einer Domäne

- Konsortien sind **deutschlandweit** tätig, sie verknüpfen als „polyzentrische Netzwerke“ möglichst viele existierende Akteure.
 - Wichtig erscheint v.a. die Bildung „**initialer Kerne**“, die in der Lage sind, gemeinsam mit Infrastruktur-Anbietern Dienste-Portfolios mit längerer Perspektivplanung zu entwickeln.
 - Einmal gebildete Konsortien sollen **weiter wachsen** und sich entwickeln:
 - weitere Projekte, Initiativen, Verbände aus der jeweiligen Domäne integrieren <-> keine „Exklusivität“;
 - in den Dienste-Portfolios ein Maximum an Interoperabilität und Konvergenzen ansteuern.
-

„Fachgerechte“ Lösungen: Was kann die Wissenschaft vorbereitend tun?

- Die Nutzerseite in einem Konsortium sollte seitens der beteiligten Fachgemeinschaften/ Communities mit einem **überzeugenden Mandat** versehen sein.
 - **Selbstverständigungen** können unabhängig vom politischen top-down Prozess starten.
 - To do: die „digitalen“ **Bedarfe** sowie die benötigten Dienste, Standards etc. aus der Sicht der ausschlaggebenden Methoden **präzise beschreiben**.
 - Beratung durch die Infrastrukturpartner
 - Bestandsaufnahme: Wie ist es um die Finanzierung der einzubringenden Dienste bestellt?
 - NFDI-Förderung komplementär zu vorhandenen grundständigen Finanzierungen der eingebrachten Dienste
-



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

www.rfii.de

Stand 06. Februar 2018

Kontakt: info@rfii.de

© Rat für Informationsinfrastrukturen

Diese Unterlagen sind ausschließlich zu Präsentationszwecken bestimmt. Die Weitergabe und Verwendung ganz oder in Teilen bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch den RfII.

Bildnachweise:

Folie 12: Wörner, Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Zugehörige Publikationen

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen: Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, Göttingen 2016, 160 S.

<http://www.rfii.de/download/rfii-empfehlungen-2016>

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen: Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die NFDI. Göttingen 2017. 4 S.

<http://www.rfii.de/download/rfii-diskussionspapier-2017-zur-nationalen-forschungsdateninfrastruktur/>

Ergänzend steht ein Foliensatz zum RfII und seinen Aufgaben zur Verfügung.